

er den Bau moderner Hotels in Toblach und am Semmering, den er den Wienerern als Luftkurort zugängl. machen wollte, initiierte. Bes. Verdienste erwarb sich S. – neben Leopold Schrötter v. Kristelli und Billroth (beide s. d.) – um den Ausbau des Dorfes Abbazia (Opatija) zum mondänen Kurort. Ab 1883 ließ die Südbahn-Ges. dort mehrere Hotels und Villen errichten, deren Gartenanlagen vom Dir. der Wr. Gartenbauges., Carl Schubert, angelegt wurden. Unter S.s Leitung trat die Südbahn-Ges. nicht nur als Impulsgeberin für den Fremdenverkehr hervor, sondern sie setzte auch neue Akzente im Lokalbahnwesen. So erkannte S., der seinen Wohnsitz in Mödling hatte, die Möglichkeiten, die sich durch die Erweiterung der Stadt unter Bgm. Schöffel (s. d.) ergaben und setzte sich für die Errichtung der ersten permanent betriebenen elektr. Bahn Europas, die von Mödling in die Hinterbrühl führte und deren erstes Teilstück 1883 eröffnet wurde (Fertigstellung 1886), ein. Die von ihm postulierte Erg. der Hauptlinien durch die Anlage von Lokalbahnen (etwa Spielfeld-Radkersburg oder Liesing-Kaltenleutgeben) erwies sich jedoch später als Fehlkalkulation, ebenso wie es ihm nur unzureichend gelang, das Unternehmen auf eine bessere wirtschaftl. Basis zu stellen. 1884 nahm S. die österr. Staatsbürgerschaft an, wurde als lebenslängl. Mitgl. ins Herrenhaus berufen und schloß sich dort der Mittelpartei an. In Abbazia wurde ihm postum ein Denkmal errichtet.

W.: Abh. über die Organisirung des Eisenbahn-Stationsdienstes und des Prämiensystems, 1862; Über die Erbauung von Local-Bahnen in Oesterr., 1867; Die Tarife in ihrer Beziehung zum Konzessionswesen der Eisenbahnen in Oesterr.-Ungarn, 1870; Die Südbahn im Jahre 1880; usw.

L.: *N. Fr. Pr.*, 29. (Abendausg.) und 30. 5., *Mödlinger Bez.-Bote*, 3. 6. 1894; *Wr. Zig.*, 6. 6. 1954; *Hahn*, 1885, 1891; *Die Actie* 4, 1873, n. 148, S. 1435 (mit Bild); *Mitth. des Dt. und Oesterr. Alpenver.* 20, 1894, S. 138; *Oesterr. Eisenbahn-Zig.* 17, 1894, S. 193; *Z. für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt* 7, 1894, H. 23, S. 361f.; *Beschreibender Kat. des K. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen*, 1902, S. 343ff.; *M. Hohn – D. Stanfel – H. Figlhuber, Mödling-Hinterbrühl. Die erste elektr. Bahn Europas für Dauerbetrieb*, 1983, S. 19, 22; *G. M. Dienes, in: Die Südbahn*, (1987), S. 265, 267; *W. Kos, Das Panhans. Aus dem Leben eines großen Hotels*, (1988), S. 34; *Die Eroberung der Landschaft*, hrsg. von W. Kos, *Schloss Gloggnitz 1992, bes. S. 310f.* (Kat.); *A. Pozdena-Tomberger, Die Kurorte und Seebäder an der österr. Riviera*, phil. DA Wien, 1992, S. 72, 74ff., 78, 86; *H. Dietrich, Die Südbahn und ihre Vorläufer*, (1994), S. 52; *MA 61, AVA, beide Wien*. (P. Mechtler)

Schüler (Schiller) Max(imilian) Joseph, eigentl. Joseph Maximilian, Medi-

ziner. Geb. Frankenreuth, Bayern (Waidhaus, Deutschland), 12. 11. 1818; gest. Graz (Stmk.), 14. 5. 1908. Sohn eines Glashüttenverwalters. Nach Absolv. der phil. Jgg. in Olmütz (Olomouc) stud. S. ab 1838 Med. an der Univ. Wien und wurde 1845 zum Dr. med. prom. Anschließend soll er kurz am Allg. Krankenhaus in Wien gearbeitet und sich dann in Gräfenberg (Jeseník) mit der Wasserheilkde. vertraut gemacht haben. 1846 eröffnete er eine Praxis in Graz und arbeitete daneben 1847–50 im Sanitätsdep. des Guberniums für die Stmk. Ab 1848 Sekundararzt im Findelhaus und Ass. beim Lehrstuhl für Geburtshilfe, suppl. er 1850 mehrere Monate das Primariat des Irrenhauses und erhielt zu Ende desselben Jahres die dort neugeschaffene Sekundararztstelle. 1852 von den Ständen als Vertreter des erkrankten Dir. von Tobelbad bestellt, rückte er nach dessen Tod noch im selben Jahr zum Dir. auf. 1859 übernahm er im Auftrag der Stände die Dion. von Bad Neuhaus (Toplice Dobrna), 1868 schließl. jene der Landeskuranstalt in Rohitsch-Sauerbrunn (Rogaška-Slatina) und trat 1882 i. R. S. tat sich schon 1849 während der Cholera- und Typhusepidemie hervor, wurde 1850 dafür ausgez. und gehörte 1871–83 dem Landes-sanitätsrat an. In Anerkennung seiner Leistungen wurde er k. Rat. S. machte sich durch sein prakt. und organisator. Wirken wie auch durch auf jahrzehntelangen Erfahrungen als Badearzt basierende Publ. um das ständ. organisierte Kurwesen in der Stmk. verdient.

W.: Der steiermärk.-ständ. Curort Tobelbad, 1856, 2. Aufl.; Der landschaftl. Curort Tobelbad bei Gratz in Stmk. (= Braumüller's Bade-Bibl. 12 a), 1864; Der landschaftl. Curort Neuhaus bei Cilli in Unterstmk. (= ebenda, 6 a), 1862; Der Curort Rohitsch-Sauerbrunn in Stmk., 1877; usw.

L.: *Wurzbach; UA, Stmk. LA, beide Graz, Stmk.*

(H. H. Eglmaier)

Schüller Franz Ser., Fabrikant und Großhändler. Geb. Wien, 3. 5. 1857; gest. Amstetten (NÖ), 3. 2. 1927. Unehel. Sohn der Eleonore S., Vater von Otto Alois S. (s. u.). S. erlernte den Beruf eines Handlungskommis und war dann Berufssoldat im IR 4. 1892 erwarb er den Gewerbeschein zum "Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten" für einen Betrieb in Wien-Ottakring, ließ aber auch schon früh die damals beliebten Ausziehbillets in Heimarbeit herstellen. 1894 wechselte er mit seinem Geschäft in den